

PODIUMSGESPRÄCH, DONNERSTAG, 22. NOVEMBER 2018



SCHOTTET SICH CHINA WIEDER AB?

EINE BESTANDSAUFNAHME 40 JAHRE NACH DEM
BEGINN DER »REFORM- UND ÖFFNUNGSPOLITIK«

DONNERSTAG, 22. NOVEMBER 2018 | 18.00 UHR | BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG | KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN
EINLADUNG ZUM PODIUMSGESPRÄCH: SCHOTTET SICH CHINA WIEDER AB? EINE BESTANDSAUFNAHME 40 JAHRE NACH DEM
BEGINN DER »REFORM- UND ÖFFNUNGSPOLITIK«

Eine gemeinsame Veranstaltung des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung, der Professur für Moderne China-Studien an der Universität zu Köln, des Berliner Kollegs Kalter Krieg und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

»Reform« und »Öffnung« lauteten die Schlagworte, mit denen die KP Chinas nach 1978 die Modernisierung des Landes einleitete. Damit war nicht nur eine Teilnahme an der wirtschaftlichen Globalisierung verbunden, sondern auch eine neue Offenheit gegenüber kulturellen und politischen Einflüssen aus dem Westen. 40 Jahre später scheint Staatspräsident Xi Jinping einen anderen Weg zu verfolgen: Chinas Nationalismus wird aggressiver, die Wirtschaft protektionistischer. Zugleich wird der Überwachungsstaat in einem atemberaubenden Tempo ausgebaut. Intellektuelle Freiräume gehen zunehmend verloren.

Schottet sich China wieder ab? Droht gar eine Rückkehr zur Politik der Mao-Ära? Wie gestaltet sich heute der Umgang mit der Geschichte im »Reich der Mitte«? Diese und andere Fragen diskutieren am 22. November namhafte Expertinnen im Rahmen eines Podiumsgesprächs.

PROF. DR. DR. H.C. MECHTHILD LEUTNER

Freie Universität Berlin

DR. KRISTIN SHI-KUPFER

Mercator Institute for China Studies, Berlin

DR. ISABELLA MARIA WEBER

Goldsmiths, University of London

PROF. DR. SUSANNE WEIGELIN-SCHWIEDRZIK

Universität Wien

Moderation: **PROF. DR. FELIX WEMHEUER**

Universität zu Köln

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



DIE VERANSTALTUNG WIRD FÜR DIE PUBLIKATION IM INTERNET IN TON UND BILD DOKUMENTIERT.